

Studienabschluss steht bevor, Unsicherheiten, Selbstzweifel und evtl. auch psychosomatische Angsterkrankung

Beitrag von „MrsPace“ vom 30. Dezember 2020 10:45

Zitat von Schmidt

Ich verstehe nicht ganz, was deine Frage ist.

Du kannst mit Kindern/Jugendlichen, bist fachlich nicht schlecht und wahrscheinlich nicht dumm (sonst wäre der Schnitt nicht so gut). Studier fertig und geh ins Ref. Dass du "schon" 30 bist spielt dabei gar keine Rolle; es lässt sich nicht ändern. Hör auf dir selbst leid zu tun.

Leider steht beim TE kein Bundesland dabei. Aber idR steht einem mit Gymnasiallehramt auch das berufliche Schulwesen offen. Und da ist es überhaupt nichts Besonderes, dass jemand Ü30 noch Lehrer wird. Ich habe viele Kollegen, die erst in ihren 30ern oder sogar 40ern zum Lehrberuf kamen. Bei der Fächerkombination D/E muss man eh davon ausgehen, dass man es vielleicht nicht direkt ans Gymnasium "schafft" (wenn man da überhaupt hin möchte...). Das wäre auf jeden Fall meine Empfehlung. Ref an beruflichen Schulen, ein großer Teil des Problems ("Was könnten andere Menschen Schlimmes/Böses über mich denken?") gelöst.

Zitat von gingergirl

Jugendlichen Kafka auf Dauer näher bringen zu müssen, wenn es einen nicht interessiert, davon rate ich ernsthaft ab.

Find ich gewagt, eine solche These vollkommen ohne Begründung in den Raum zu stellen. Warum denn? Weil man als "guter" Lehrer gefälligst dem Idealbild zu entsprechen und für seine Fächer zu "brennen" hat? Meiner Erfahrung nach brennen solche Kollegen vor allem Eines, nämlich aus. Die hellste Kerze brennt am kürzesten.

Zumal der Deutsch-Unterricht ja nicht nur aus der Lektüre irgendwelcher Romane, etc. besteht. Richtig "anspruchsvoll" (wenn man das überhaupt so nennen darf) wird es doch erst in der Oberstufe. Und dass man als Berufsanfänger (am Gymnasium) gleich einen Leistungskurs Deutsch bekommt, wage ich jetzt mal zu bezweifeln.

Was ich für Deutsch aber auf jeden Fall noch empfehlen könnte: Vllt nebenberuflich eine DaF-Quali draufzusetzen. Das gibt einem noch mehr Flexibilität bezüglich Einsetzbarkeit.